

Ärztmangel für kranke Kinder in Nordthailand durch Trumps Hilfskürzung

In Nordthailand leidet die Flüchtlingsgemeinde unter einem US-Hilfsstopp, der die Gesundheitsversorgung für kranke Kinder wie Rosella gefährdet. Ärzte fehlen, während die Notwendigkeit wächst.

Mae Sot, Thailand — Rosella, ein 9-jähriges Mädchen, ist auf kontinuierliche medizinische Betreuung angewiesen. Schläuche, die mit einem Sauerstofftank verbunden sind, der größer ist als sie selbst, führen zu ihrer Nase, während sie in einem Buch mit ihren Zeichnungen blättert: eine Blume, ein Haus, ein Hühnchen. Rosella leidet an einer Knochenkrankheit, die sie mit einem Atemproblem hat, da ihre Rippen auf die Lunge drücken und eine ihrer Lungen nicht richtig funktioniert.

Schwierige Lebensbedingungen für Flüchtlinge

„Sie kann nicht richtig atmen“, erzählt ihre Mutter Rebecca, 27, via Videoanruf. „Sie braucht eine ständige Sauerstoffversorgung.“ Ungewiss bleibt, wie lange dies möglich ist. Rosella und ihre Mutter leben als Flüchtlinge in einem von neun abgelegenen Camps, die sich entlang der bergigen Grenze Thailands zu Myanmar befinden. Rund 100.000 Menschen leben in diesen Lagern und haben Jahrzehnten des Krieges zwischen dem myanmarischen Militär und ethnischen Rebellen entkommen. Die Situation an der Grenze hat sich durch den Militärputsch und den folgenden Bürgerkrieg in den letzten Jahren weiter verschärft.

Das größte Flüchtlingslager Mae La

Das größte Lager, Mae La, beherbergt über 37.000 Menschen, hauptsächlich aus der ethnischen Karen-Minderheit. Das einzige Gesundheitssystem in diesem Camp wird von einem US-finanzierten Krankenhaus betrieben. Doch als die Trump-Administration eine **90-tägige Aussetzung** nahezu aller internationalen Hilfe anordnete, mussten die Türen des Camp-Hospitals schließen. Dies sorgte für große Unruhe in der Flüchtlingsgemeinschaft.

Panik und Verzweiflung in den Camps

Videos, die von Flüchtlingen in sozialen Medien gepostet wurden, zeigen, wie Patienten aus den Krankenhausbetten in Hängematten herausgetragen werden. Rosella wurde in ein improvisiertes Gesundheitszentrum verlegt, zusammen mit anderen Patienten mit chronischen Erkrankungen, jedoch gibt es keine Ärzte mehr, die sie behandeln können. Hilfsorganisationen berichteten von weit verbreiteter Panik und Verwirrung nach der plötzlichen Aussetzung der Hilfe.

Überlebenssorgen von Flüchtlingen

Geflüchtete in den thailändischen Camps leben unter prekären und isolierten Bedingungen. Sie dürfen nicht legal arbeiten und benötigen eine Genehmigung, um das Camp zu verlassen. Die thailändische Regierung betrachtet die Camps als temporäre Siedlungen, doch einige Gemeinschaften leben dort bereits seit Generationen. Grundlegende Dienstleistungen wie Gesundheitsversorgung, Bildung, Sanitärversorgung, Wasser und Nahrungsmittel werden von internationalen Hilfsorganisationen bereitgestellt.

Medizinische Notlage im Camp

In Mae La und sechs anderen Camps stammen die Mittel fast

ausschließlich aus den USA, dem weltweit größten Geber von Entwicklungshelfen, über das International Rescue Committee. Die Camp-Krankenhäuser sind eher wie Feldkliniken, mit Blechdächern und unregelmäßiger Stromversorgung, doch sie sind die einzige Gesundheitseinrichtung für zehntausende Menschen. „Wenn es ein Notfall ist, wie können wir die Situation bewältigen? Das belastet viele hier“, sagt Ni Ni, 62, die an Herzversagen und Nierenerkrankungen leidet.

Verschärfung der Nahrungsmittelunterversorgung

Außerdem stehen die Flüchtlinge vor den hohen Kosten für Behandlungen wie Dialyse – eine enorme Belastung, wenn viele Schwierigkeiten haben, ihre Familien zu ernähren. Eine Sprecherin des IRC berichtete, dass sie gezwungen waren, ambulatorische Abteilungen und andere Einrichtungen in den Lagern zu schließen. Während die Verwaltung medizinischer Einrichtungen, Ausstattung und Wasserversorgung auf thailändische Behörden übertragen wurde, bemüht sich das IRC weiterhin, Medikamente und Treibstoffe mit nicht US-amerikanischen Mitteln zu beschaffen.

Der Einfluss der Aid-Freeze auf Flüchtlinge

„Wir haben noch einen Monat und eineinhalb Monate an Mitteln, um zehntausende Menschen zu versorgen“, erklärte Saw Bweh Say, Sekretär des Karen Refugee Committee, welches die Flüchtlinge in den thailändischen Camps vertritt. Die Hauptsorge besteht darin, nicht in der Lage zu sein, den Flüchtlingen Nahrung und Kochfuel bereitzustellen. Bisläng gibt es keine Alternative zu den US-Zuschüssen“, so Leon de Riedmatten, Geschäftsführer des Border Consortium.

Engpässe in thailändischen Krankenhäusern

Die Schließung der US-finanzierten Krankenhausdienste hat

dazu geführt, dass thailändische Krankenhäuser die Lücke füllen mussten. Tawatchai Yingtaweesak, Direktor des Tha Song Yang Krankenhauses, berichtet von der Übernahme der Versorgung von Flüchtlingen mit ernsthaften und dringenden Erkrankungen, da keine Ärzte in den Camps zur Verfügung stehen.

Konsequenzen für humanitäre Hilfe

Die Schmerzensmeldungen über die Auswirkungen des US-Hilfe-Stopps gehen über die Flüchtlingslager hinaus. Viele NGOs berichteten, dass grundlegende Dienstleistungen unterbrochen wurden und Mitarbeiter entlassen werden mussten. „Dieses Geld verwenden wir nur für gefährdete Menschen und die, die wirklich Hilfe brauchen“, sagt Saw Than Lwin, stellvertretender Direktor der Mae Tao Klinik. Mit dem Einfrieren der Gelder müssen Kliniken Teile ihrer Budgets umschichten, um ihre Dienstleistungen aufrechtzuerhalten.

Die menschlichen Konsequenzen verstehen

In Myanmar sind die Bedürfnisse riesig, während Millionen von Menschen mit Hunger, Traumata und ständiger Bedrohung durch Angriffe kämpfen. „Wie erklären wir ihnen, warum das passiert?“ fragt Salai Za Uk Ling, Gründer der Chin Human Rights Organization, und hebt hervor, dass ländliche Gemeinschaften oft wenig über internationale Politik wissen, sondern sich hauptsächlich um ihre tägliche Existenz sorgen.

In Mae La Camp benötigt Rosella alle zwei Tage einen neuen Sauerstofftank. Ihre Mutter Rebecca, die im fünften Monat schwanger ist, ist besorgt über die medizinische Versorgung für ihre Tochter und sich selbst, da alle Behandlungen durch die Schließung des Krankenhauses eingestellt wurden: „Ich weiß nicht, was ich tun soll. Der Zugang zu Ärzten für meine Schwangerschaft ist nicht mehr vorhanden.“

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at